

3. Durchmesser 105 cm. Oben Akanthusblattfries und Umschrift: *Durch das Fuer bin ich geflossen, Johann Eisenberger in Salzburg hat mich gegossen.* — Wappen des Erzbischofs Max Gandolf und Kartusche mit der Inschrift: *F(ieri) f(ecit) et benedixit Maximilianus Gandolphus comes de Kuenburg D. G. archiep(iscopu)s et princ(eps) Salisb(urgensis) S. Sedis ap(osto)lic(ae) a(nno) dñi MDCLXXI.*

4. Durchmesser 85 cm. Inschrift: *Joh: Oberascher goss mich in Salzburg 1811.* — St. Rupert und St. Virgil vor der Madonna mit dem Kinde.



Fig. 139 Seekirchen, Kollegiatstift, Rokokoofen (S. 147)

#### Kollegiatstift:

Großes rechteckiges, zweistöckiges Gebäude, mit je drei Fenstern Front im W. und S. und je zehn Fenstern im N. und S. Blechsatteldach, nach O. und W. abgewalmt. 1679 erbaut. — Im Innern keine bemerkenswerten Räume, im Erdgeschoße langer Gang, Tonnengewölbe mit Stichkappen.

Gemälde: Öl auf Leinwand. 1. 73 × 59. Porträt (Brustbild) des späteren Stiftsdechanten Wolfgang Karl Grafen Uiberacker (1762—1799). In rotem Talar (der Zöglinge des Collegium Germanicum in Rom) mit einem Buche in der Hand. Mittelmäßig, um 1755 (geb. 1732).

2. 73 × 59: Porträt (Brustbild) des Stiftsdechanten Georg Rumpler (1832—1846). In schwarzem Talar, mit einem Buche in der Hand. Mittelmäßig, um 1840.

3. Rundbild. Die Halbfigur Gott-Vaters. 1852.

Portatilia: 1. 5·5 cm dicke Eichenholzplatte (11×20) mit eingelassener weißer Marmorplatte, an den Außenseiten mit vergoldetem Kupferblech beschlagen (zwei Stücke davon mit getriebenen Blattornamenten). XI. bis XII. Jh. (Fig. 138). — 2. Rechteckige 3 cm dicke Platte aus Eichenholz (13·5×26). In der Mitte ist eine Platte aus Serpentin eingelassen (9×17). Sie wird umrahmt von vier Streifen aus Bein, in die große Kreise eingeritzt sind mit Ausnahme für Kreuze, dazwischen kleine Kreise. Oben und unten noch je ein schmaler Streifen aus Bein mit eingeritzter Ringkette. Romanisch, XIII. Jh. (Fig. 138).

Ofen: Im Kapitelsaal grünglasierter Rokoko-Kachelofen, mit Rocaillen und Blumen verziert; als Bekrönung eine Rocaillenvase. Gutes Stück aus der Mitte des XVIII. Jhs. (Fig. 139).

Im Privatbesitze des Herrn Stiftspropstes Karl Mauracher (gest. 17. August 1912):

Gemälde: Öl auf Leinwand. 1. Zwei Köpfe, Petrus und Paulus. XVIII. Jh., salzburgisch. — 2. Maria Magdalena unter dem Kruzifix. Signiert: *Georg Zebhauser pinxit den 6. Dezember 1816.* — 3. Madonna mit dem Kinde, von M. J. Mose in Schwaz, 1829. — 4. Alte Kopie des Maria-Hilf-Bildes. XVIII. Jh. — 5. Holz. Hl. Sippe, stammt aus Leogang. XVIII. Jh.

Skulpturen: 1. Lindenholzrelief. Die Anbetung des Kindes durch die Hirten. Gutes Stück, in der Art des Fidelis Geiger, um 1760. — 2. Kleine, neu polychromierte Holzfigur, das liegende Christkind. Von Franz Nissl, um 1820. — 3. Rundes Reliefmedaillon mit dem Porträtkopf des Dechanten von Fügen, Johann von Waldreich. Von Franz Nissl, 1822, signiert. — 4. Elfenbeinkruzifix. Gut, Anfang des XVIII. Jhs.

Bildstock: Am Südwestausgang. Kleiner rechteckiger Bau mit Eternitdach, modern. Über der Tür Cherubskopf (Holz, neu bemalt), XVIII. Jh. Innen drei Gemälde von Sebastian Stief, 1844: Die hl. Familie und ein Engel, die Hl. Florian und Sebastian.

Haus Nr. 16 (Stefler): Kleines, alt polychromiertes Barockaltärchen mit den Statuetten der Mutter Gottes mit dem Kinde, zweier anbetender Engel, der vier Evangelisten, zweier Engel und drei Putten.

Kollegiatstift.

Gemälde.

Portatilia.

Fig. 138.

Fig. 138.

Ofen.

Fig. 139.

Privatbesitz.

Gemälde.

Skulpturen.

Bildstock.

Haus Nr. 16.